

AABP

Wiener Arbeitskreis für Körperpsychotherapie der AABP – WAK
Austrian Association for Body Psychotherapy
Österreichische wissenschaftliche Vereinigung
für körperorientierte Psychotherapie

Weiterbildungs-Curriculum



KÖRPERPSYCHOTHERAPIE –

WIENER ARBEITSKREIS

Februar 2018 bis Juni 2020

ZIELE DES WEITERBILDUNGS-CURRICULUMS

- Erlernen der grundlegenden Haltung und spezifischen Techniken der Körperpsychotherapie (KPT)
- Erfahren neuer Dimensionen der Wahrnehmung für körperlich-psychische Prozesse
- Erweiterung der psychotherapeutischen Kompetenz durch bewusstes Miteinbeziehen von Sprache und Gedächtnis des Körpers
- Kennenlernen neuer Arbeitsmöglichkeiten mit präverbalen und nonverbalen Prozessen
- Integration körperpsychotherapeutischer Interventionen in die eigene Methode

INHALTE

Theoretische und praktische Einführung in die KPT unter besonderer Berücksichtigung von Atmung, Körpersprache und Beziehung

Körperpsychotherapeutische Selbsterfahrung in der Gruppe

Kontakt, Berührung, Regression:
Besonderheiten, Möglichkeiten und Grenzen der KPT

Erweiterung der Wahrnehmung von Übertragung und Gegenübertragung um den Bereich der somatisch-affektiven Resonanz

Diagnostik und psychosomatische Aspekte in der KPT

Psychotraumatologie und Traumaverarbeitung in der KPT
mit Schwerpunkt Stabilisierung

UNSERE ARBEITSWEISE

Wir arbeiten achtsam mit Sprache, Berührung, Bewegung, Atmung und Wahrnehmung körperlicher Prozesse.

Bewusstes Wahrnehmen und Respektieren von Grenzen schafft einen sicheren Raum für unsere Arbeit.

Körperpsychotherapie kann nur im eigenen Erleben erlernt werden. In den Seminaren bieten wir daher Selbsterfahrung, praktisches Üben und theoretische Vermittlung an.

ZIELGRUPPE

PsychotherapeutInnen

PsychotherapeutInnen in Ausbildung unter Supervision

KÖRPERPSYCHOTHERAPIE – METHODE UND POTENTIAL

Die Körperpsychotherapie geht u. a. auf Wilhelm Reich zurück, der als Schüler von Sigmund Freud – von der Psychoanalyse kommend – zunehmend auf die Sprache des Körpers fokussierte. Er hat sehr eindrucksvoll beschrieben, wie sich die individuelle Lebensgeschichte im Körper des Menschen einprägt und ausdrückt. Die Methode wurde von Gerda Boyesen, David Boadella, Chuck Kelley und vielen anderen erweitert und verändert.

Ausgehend davon hat sich die KPT in ständiger lebendiger Auseinandersetzung mit anderen Psychotherapie-Richtungen zu einer konsistenten humanistischen Methode auf psychodynamischem Hintergrund entwickelt. Die humanistische Grundhaltung bildet die Basis der Begegnung mit unseren KlientInnen.

Das wesentliche Paradigma der Körperpsychotherapie ist das Erleben der Einheit von Körper und Psyche (Body-Mind-Unity). Daraus ergibt sich, dass psychische Prozesse über die körperliche Ebene erreichbar sind und gezielt heilsam beeinflusst werden können. Mit dem Einbeziehen von Körperempfindung, Bewegung, Handlung und Ausdruck bietet der Körper einen basalen Zugang zu Selbstwahrnehmung und Reorganisation sowie zum psychotherapeutischen Handeln. Zahlreiche Forschungsergebnisse (z. B. der Neurowissenschaften sowie Bindungs- und Säuglingsforschung) bestätigen unsere Grundannahmen.

Die AABP (Austrian Association for Body Psychotherapy – Österreichische wissenschaftliche Vereinigung für körperorientierte Psychotherapie) wurde 1995 als österreichischer Zweig der EABP (European Association for Bodypsychotherapy) gegründet.

Die EABP ist als körperpsychotherapeutische Hauptrichtung (›mainstream‹) in der EAP, der European Association for Psychotherapy, anerkannt. Vorläufer-Organisationen und Mitglieder des WAK haben seit über 30 Jahren Aus-, Fort- und Weiterbildungen durchgeführt. Der WAK (Wiener Arbeitskreis für Körperpsychotherapie) organisiert Aus-, Fort- und Weiterbildungen als Zweigverein der AABP.

STRUKTUR UND UMFANG DES CURRICULUMS

Dauer: fünf Semester	Arbeitseinheiten (AE)
<p>15 Wochenendseminare zu je 16 Arbeitseinheiten à 45 min. Arbeitszeiten: Freitag von 17:00–20:30 (4 AE) Samstag von 10:00–13:30 und 15:00–18:30 (8 AE) Sonntag von 10:00–13:30 (4 AE)</p>	240
<p>Supervision in Kleingruppen mit je 3 TN 2 mal pro Semester zu je 3 AE (insgesamt 10 mal)</p>	30
<p>Peergroup (ohne Leitung) 4 mal pro Semester (20 Abende zu je 3 AE)</p>	60
<p>Einzel-Selbsterfahrung in Körperpsychotherapie</p>	30
	360 AE

Die Zeiten für Supervision, Peergroup und Selbsterfahrung sind individuell zu vereinbaren.

Das Curriculum entspricht den Fort- und Weiterbildungsrichtlinien für PsychotherapeutInnen des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen und wurde beim ÖBVP zur Zertifizierung eingereicht.

TeilnehmerInnen, die das gesamte Curriculum absolviert haben, erhalten ein Zertifikat des Wiener Arbeitskreises für Körperpsychotherapie.

1. EINFÜHRUNG IN DIE KPT IN THEORIE UND PRAXIS

Dieses Seminar bietet einen Überblick über die Entwicklung der KPT, Vielfalt der Methoden und Gemeinsamkeiten. Wir erleben unseren eigenen Körper in Haltung, Atmung, Beweglichkeit und erforschen, wie sich emotionale Schutzhaltungen ›verkörpert‹ haben und Gefühle, Stimmungen, Selbstbild und Sein beeinflussen.

2. ATMUNG – THERAPEUTISCHE UND DIAGNOSTISCHE ASPEKTE

Atmung ist ein zentrales Element in der KPT, weil sie (u. a.) direkten Einfluss auf Intensität, Eigenwahrnehmung und Ausdruck von Gefühlen hat. Unterschiedliche Atemmuster sind meist gut wahrnehmbar und diagnostisch relevant. Sie bewusst wahrzunehmen und zu beeinflussen ist ein wesentlicher Teil des Therapieprozesses.

3. GROUNDING – HORIZONTAL UND VERTIKAL

Grounding beschreibt unsere Beziehung zum Boden, zur Erde, wie ich mich halte und die Verbundenheit im Liegen und im Stehen fühle (horizontales – vertikales Grounding). Aus dieser Erfahrung – meinem Dasein – trete ich in Beziehung zu anderen. Als therapeutisches Agens fördert Grounding u. a. Stabilität und Kontakt zur Realität. Auch der diagnostische Aspekt wird thematisiert.

4. KÖRPERPSYCHOTHERAPEUTISCHE GRUPPEN-SELBSTERFAHRUNG

Unsere Erfahrungen zeigen, dass im Rahmen des Curriculums eigene Entwicklungsprozesse angestoßen werden. Die Selbsterfahrungs-Seminare geben Raum, sich tiefer auf die eigene Dynamik einzulassen und die Beziehungen in der Gruppe, auch unter dem Aspekt von Übertragung, zu bearbeiten. Dabei ergibt sich die Möglichkeit, körperpsychotherapeutische Praxis durch die LehrtherapeutInnen zu erleben, einzuordnen und zu reflektieren.

5. KONTAKT – BEZIEHUNG – BERÜHRUNG

Die psychotherapeutische Beziehung ist in der KPT – wie in fast allen Psychotherapie-Methoden – der wichtigste Wirkfaktor. Die prägenden lebensgeschichtlichen Bindungsbeziehungen sind verkörpert und aktualisieren sich auch in der therapeutischen Beziehung. Konkrete taktile Berührung ist eine Form des Kontakts, die nur in einer sicheren, vertrauensvollen Beziehung heilend wirken kann. Wir setzen uns damit auseinander, ob, wann und wie taktile Berührung in einer therapeutischen Situation angewendet werden kann – und auch, wann sie nicht angebracht ist. Die unterschiedlichen Qualitäten von Berührung werden erfahrbar gemacht.

6. ÜBERTRAGUNG UND GEGENÜBERTRAGUNG

stellen auch in der KPT wichtige therapeutische Instrumente für den Zugang zur Geschichte und unbewussten Erfahrungswelt der KlientIn dar. Die bewusste Wahrnehmung eigener Körperempfindungen durch die TherapeutIn und die Zuordnung als somatisch-affektive Resonanz erweitert das Spektrum zum Aufgreifen unbewussten Materials.

7. SPRACHE IN DER KPT

Ein grundlegendes Prinzip in der Körperpsychotherapie ist es, die Sprache mit dem inneren Erleben zu verbinden. Sprache soll nicht von den Wahrnehmungen und Empfindungen weg, sondern zu ihnen hin führen - „rooted talking“ - verwurzeltes Sprechen. Die Sprache der TherapeutIn ist Ausdruck ihrer inneren Haltung und kann durch Wortwahl, Intonation und Sprachmelodie die KlientIn spezifisch „berühren“; sie lädt dazu ein, inneres Wahrnehmen und Erleben zu ermöglichen bzw. zu vertiefen.

8. KÖRPERPSYCHOTHERAPEUTISCHE GRUPPEN-SELBSTERFAHRUNG Inhalt wie Workshop 4.

9. PULSATION – RHYTHMIK DES LEBENS

In diesem Workshop lernen Sie theoretische und praktische Grundlagen der auf W. Reich basierenden Arbeit kennen. Dabei geht es vor allem um Pulsation, Segmentarbeit und Energiefluss. Selbsterfahrungs-Übungen ermöglichen die Wahrnehmung ihrer konkreten Wirkung sowohl auf psychischer als auch auf körperlicher Ebene und geben damit Hinweise, wie sie im therapeutischen Prozess eingesetzt werden können.

10. REGRESSION

Regression geschieht alltäglich, meist unbemerkt, und verursacht dadurch oft Verwirrung in der zwischenmenschlichen Kommunikation. Wenn wir sie durch körperpsychotherapeutische Interventionen bewusst machen, wird das Ausdrücken der verdrängten Gefühle im Zusammenhang mit der ursprünglichen Situation, das Erkennen, Verstehen und Lösen des aktuellen Problems möglich. Indikationen, Kontraindikationen und die Gefahr von Retraumatisierung werden thematisiert.

11. DIAGNOSTIK IN DER KPT

Der Vorgang der Diagnostik ist ein differenzierter und vielfältiger Prozess auf mehreren Ebenen, der dazu dienen soll, die KlientIn möglichst umfassend kennen zu lernen. Die körperliche Resonanzebene wird durch verschiedene Übungen deutlicher erfahrbar und die Symptome einiger wichtiger psychotherapeutischer und psychiatrischer Diagnosebilder werden im Ansatz persönlich erlebbar gemacht. Weiters werden körperpsychotherapeutische Diagnosemethoden vorgestellt, die eine Erweiterung des diagnostischen Blickwinkels bewirken können.

12. KÖRPERPSYCHOTHERAPEUTISCHE GRUPPEN-SELBSTERFAHRUNG Inhalt wie Workshop 4.

13. GRUNDLAGEN DES ARBEITENS MIT TRAUMATISCHEN ERFAHRUNGEN – STABILISIERUNGSTECHNIKEN

An diesem Wochenende wird die Rolle des Körpers und der biologischen Abläufe während eines traumatischen Ereignisses verdeutlicht. Im Besonderen werden körperpsychotherapeutische Interventionen und Übungen angeleitet, mit deren Hilfe Sie mit Ihren KlientInnen mehr Stabilität und Stärkegefühl erarbeiten können. Damit wird die notwendige Basis geschaffen, um ein traumatisches Erlebnis durcharbeiten zu können. Das körperpsychotherapeutische Konzept für das Verarbeiten eines traumatischen Erlebnisses mittels Einbeziehen der Körperimpulse wird vorgestellt.

14. PSYCHOSOMATIK UND KPT

Unter dem Überbegriff ›Psychosomatische Erkrankungen‹ kann man drei Gruppen unterscheiden: Befindlichkeitsstörungen ›ohne Befund‹, psychosomatische Erkrankungen im engeren Sinne und Konversionssyndrome. Die KPT bietet Haltungen und Werkzeuge für den Umgang mit Körpersymbolik und Körpersprache an, erklärt aber auch die zu Grunde liegenden physiologischen und energetischen Abläufe im Körper. Besonders wichtig für KlientInnen mit psychosomatischen Erkrankungen ist es, den Körper nicht nur als Ort des Leidens, sondern auch angenehm und als Ressource wahrnehmen zu lernen.

15. KÖRPERPSYCHOTHERAPEUTISCHER PROZESS UND INTEGRATION

Anhand Ihrer persönlichen Entwicklung während des Curriculums wird der Zugang zum Prozessdenken in der KPT verdeutlicht. Ein weiteres Ziel dieses letzten Seminars ist es, zusammenzufassen und die Implikationen für die eigene Praxis zu reflektieren. Wie können Sie Ihre Erfahrungen während des Curriculums für Ihre persönliche Arbeitsweise am besten integrieren und umsetzen?

WOCHENEND-SEMINARE 2018

- 16.–18. 2. 2018 Einführung in die KPT in Theorie und Praxis
- 20.–22. 4. 2018 Atmung – therapeutische und diagnostische Aspekte
- 22.–24. 6. 2018 Grounding – horizontal und vertikal
- 14.–16. 9. 2018 Körperpsychotherapeutische Gruppen-Selbsterfahrung
- 26.–28. 10. 2018 Kontakt – Beziehung – Berührung
- 14.–16. 12. 2018 Übertragung und Gegenübertragung

WOCHENEND-SEMINARE 2019

- 15.–17. 2. 2019 Sprache in der KPT
- 05.–07. 4. 2019 Körperpsychotherapeutische Gruppen-Selbsterfahrung
- 14.–16. 6. 2019 Pulsation – Rhythmik der Lebens
- 13.–15. 9. 2019 Regression
- 15.–17. 11. 2019 Diagnostik in der KPT

WOCHENEND-SEMINARE 2020

- 17.–19. 1. 2020 Körperpsychotherapeutische Gruppen-Selbsterfahrung
- 28. 2.–1. 3. 2020 Grundlagen des Arbeitens mit traumatischen Erfahrungen – Stabilisierungstechniken
- 24.–26. 4. 2020 Psychosomatik und KPT
- 19.–21. 6. 2020 Der körperpsychotherapeutische Prozess und Integration

ORT UND ARBEITSZEITEN:

Wien; Fr. 17:00–20:30, Sa: 10:00–13:30 und 15:00–18:30, So: 10:00–13:30

Lehrgangsführung:

Drⁱⁿ ELFRIEDE KASTENBERGER (geb. 1947), Psychotherapeutin und Ärztin für Allgemeinmedizin; PSY-Diplome der ÖÄK (für psychosomatische und psychotherapeutische Medizin), in freier Praxis seit 1991; medizinische Leitung der interdisziplinären Praxis für Fibromyalgie. Von 1978– 2008 Arbeit als angestellte Ärztin mit Schwerpunkt Rheumatologie, Psychosomatik und chronischer Schmerz; Ausbildung in Biodynamischer Psychotherapie*. Fort- und Weiterbildungen in Gestalttherapie, Systemischer Therapie, NLP, EMDR, Traumatherapie; Lehrtherapeutin und Ausbilderin im WAK. Vorsitzende der AABP; Vorstandsmitglied der EABP von 2004- 2016; Mitglied des Executive Board der EAP (European Association for Psychotherapy).

CHRISTIAN BARTUSKA (geb. 1946), Dynamische Gruppenpsychotherapie, Psychotherapeut in freier Praxis seit 1972. Ausbildung in Gruppendynamik (ÖAGG), Biodynamischer Psychotherapie*, Core Energetics* und in Organismischer Psychotherapie*. Fort- und Weiterbildungen in Gestalttherapie, Familientherapie und Psychodrama. Herausgeber der Zeitschrift f. Körperpsychotherapie. Lehrtherapeut und Ausbilder im AIK (Ausbildungsinstitut für Körperpsychotherapie, Wien) und im WAK, Vorstandsmitglied in der AABP.

Mag^a GABRIELE BARTUSKA, Dipl.-Psych. (geb. 1952), Psychotherapeutin, Klinische u. Gesundheitspsychologin; in freier Praxis seit 1985. 1977–1985 psychotherapeutische Arbeit mit Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen in Beratungseinrichtungen. Ausbildung in Biodynamischer Psychotherapie* und in Organismischer Psychotherapie*. Fort- und Weiterbildungen in Klientenzentrierter Psychotherapie, Gestalttherapie, Familientherapie und Psychodrama. Mitherausgeberin der *Zeitschrift für Körperpsychotherapie*. Lehrtherapeutin und Ausbilderin im AIK (Ausbildungsinstitut für Körperpsychotherapie) und im WAK.

Mag^a MARGARETE FINGER-OSSINGER, MSc (Psychotherapieforschung) (geb. 1955), Psychotherapeutin in freier Praxis seit 1998, Personenzentrierte Psychotherapeutin, Studium der Pädagogik und FK Sonder- und Heilpädagogik und Medizin. Ausbildung in Emotionaler Reintegration*, Lehrtätigkeit in klinischer Hypnose nach Milton Ericson, in Dialektisch Behavioraler Therapie, psychotherapeutische Gutachterin. Seit 2006 Psychotherapeutin an der Forensischen Ambulanz Linz. Leitung und Lehrtätigkeit im Propädeutikum und in der Erwachsenenbildung. Lehrtherapeutin und Ausbilderin im WAK. Mitglied im Vorstand der AABP.

Drⁱⁿ REGINA HOCHMAIR, MSc (VT) (geb. 1958), Fachärztin für Allgemeinmedizin (D); PSY-Diplome der ÖÄK (für psychosomatische und psychotherapeutische Medizin). Ausbildungen in Radix* und Funktionaler Analyse, Master of Science in Verhaltenstherapie. Mitaufbau einer Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapie im Städtischen Klinikum Offenburg; seit 2006 Aufbau einer Station für Menschen mit Burnout-Syndrom, seit 2012 Leitung der Abteilung für Psychosomatik in der Klinik Pirawarth. Vorstandsmitglied in der AABP, Lehrende und Gastdozentin im WAK.

PETRA KARNER (geb. 1964), Psychotherapeutin in freier Praxis seit 1992; Supervisorin für EMDR und Traumaarbeit, Coach; Leitung des Instituts für Traumaverarbeitung seit 2000. Ausbildung in Radix*, Fort- und Weiterbildungen in Integrativer Gestalttherapie, Somatic Experiencing* nach Peter Levine, körperorientierter Traumatherapie* nach Rudolf Müller-Schwefe, EMDR und Energetischer Psychologie, Debriefing und CISM für Akuttrauma; 4 Jahre Mitglied des Akutbetreuungsteams der Stadt Wien. Lehrtherapeutin und Ausbilderin im WAK.

Drⁱⁿ RENATE MALEK (geb. 1957), Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie; Homöopathin; Klientenzentrierte Psychotherapeutin. Ausbildung in Biodynamischer Psychotherapie*; seit 1999 niedergelassen in freier Praxis; ärztliche Leitung in ambulanten Einrichtungen für Essstörungen; Aus- und Weiterbildungen in Psychotraumatologie und traumaspezifischen Therapiemethoden, in Bewegungsanalyse, in Dialektisch-behavioraler Psychotherapie nach M. Linehan sowie Ausbildung in klientenzentrierter Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung. Lehrtherapeutin und Ausbilderin im WAK.

Drⁱⁿ EVA WAGNER-MARGETICH (geb. 1955), Psychotherapeutin in freier Praxis seit 1987, Leiterin von Coachingausbildungen, Organisationsberaterin. Juristin, 15 Jahre Personalmanagerin in internationalen Konzernen. Ausbildung in Biodynamischer Psychotherapie*; Fort- und Weiterbildungen in Systemischer und in analytisch orientierter Psychotherapie, systemische Coachingausbildung; Mitglied im Vorstand der AABP und der EABP (2008–2012). Lehrtherapeutin und Ausbilderin im WAK.

* Körperpsychotherapie-Methode

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Für weitere Informationen und die Anmeldung zum Curriculum kontaktieren Sie bitte

Drⁱⁿ Elfriede Kastenberger, mail@aabp.at oder 0676 911 71 70

Anmeldefrist: bis 14. Jänner 2018

Organisatorisches:

KOSTEN UND ZAHLUNGSMODALITÄTEN:

Die Teilnahmegebühr für die Wochenendseminare mit 240 Arbeitseinheiten beträgt € 5 540,-

Frühbucher-Bonus bei Anmeldung bis 31. Okt. 2017 € 4 990,-

Wir ersuchen Sie, € 2 000,- bei der Anmeldung zu bezahlen und den Restbetrag zu gleichen Teilen

im August 2018 und im Mai 2019 zu begleichen.

Supervision und Einzeltherapie sind gesondert zu vereinbaren und nicht im Preis enthalten.

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN:

Abgeschlossene Psychotherapie-Ausbildung oder in Ausbildung unter Supervision.

Vorgespräch mit einer Trainerin/einem Trainer

INFORMATIONEN ABENDE:

Do. 22. Juni, Di. 5. September und Mi. 4. Oktober 2017 um 19:30

Ort: Gemeinschaftspraxis Halbgasse, 1070 Wien,

Halbgasse 25, 2. Stiege, Tür 5

Anmeldung: AABP-Sekretariat office@aabp.at